

## **Gartensprechstunde mit Renate Weber im Gemeinschaftsgarten Madame d’Ora**

Sonntag, 25. September 2016

### **Boden**

Der Boden im Gemeinschaftsgarten besteht nur sehr oberflächlich aus guter Erde. Sobald man etwas tiefer gräbt, wird er sehr hart und schwer bearbeitbar.

Tipps zur Bodenverbesserung:

- Boden durch Mulchen zwischen den Pflanzen bedecken >> dadurch kommt es zu einer Schattengare, das heißt der Boden wird krümeliger und die Nährstoffe bleiben drinnen
- Mulchmaterial: frischer Rasenschnitt, gejätetes Unkraut und „Abfälle“ (zB Karottengrün) – kann in diesem Garten relativ dick aufgebracht werden, weil es kaum Schnecken gibt; angetrockneten Rasenschnitt etwas dünner auftragen und immer wieder nachrüsten
- Gründüngung mit tiefwurzelnden Leguminosen über den Winter

! Für ausreichend Mulchmaterial ist es wichtig, auch ausreichend Rasenflächen zu haben!

### **Dies & Das**

Hochbeete

- diese sacken bei richtigem Aufbau zusammen, im Frühjahr mit Gemüseerde auffüllen
- Pflanzabstand kann im Hochbeet etwas geringer sein, als in Beeten zu ebener Erde – ca. 20 cm passen für die meisten Pflanzen

Pflanzen brauchen nicht viel ...

- Boden lockern und Unkraut jäten
- gießen
- Nährstoffe (aber nicht zu viel düngen, speziell Kräuter und Salat brauchen wenig Nährstoffe)

... in genau dieser Reihenfolge

Gießen – wie?

- fast alle Pflanzen wollen nicht von oben herab gegossen werden – das fördert das Entstehen von Krankheiten
- deshalb immer zur Wurzel hin gießen

Schatten

- Ein bisschen mehr Schatten wäre für den Garten kein Fehler – das wäre für den Boden und die Pflanzen gut.
- Am eigenen Beet ein bisschen Sonnenschutz für manche Beetregionen erreicht werden, indem man höhere Pflanzen an den richtigen Ort setzt.

## Zierpflanzen

- Zierpflanzen unterliegen in ihrer Produktion wesentlich weniger strengen Regeln als Kräuter und Gemüsepflanzen. Deshalb Vorsicht beim Setzen von Zierpflanzen – diese können hohe Belastungen aufweisen und gar nicht zu „Bio“ passen.

## Winter im Garten

### Winternutzung des Gartens

- Wintererbsen, Wintersalate, Asia-Salat-Mischungen, Spinat können jetzt noch ausgesät werden
- Kohlsprossen können im Winter und im zeitigen Frühjahr geerntet werden – dafür muss man sie im Juli/August setzen; Tipp: nicht nur die Kohlsprossen schmecken gut, die ganze Pflanze kann zum Kochen verwendet werden
- Winterkarotten – Aussaat Ende Juli/ Anfang August, Ernte Dezember/Januar
- Lauch, Karotten, Mangold können stehen bleiben und nach Bedarf geerntet werden

### Was kann während des Winters auf dem Beet bleiben?

- alle mehrjährigen Pflanzen, zB viele Kräuter, Erdbeeren, Rhabarber
- Kräuter können vorher zurückgeschnitten werden – ca. ein Drittel, auf keinen Fall ins „alte Holz“ (dort wo die Pflanze anfängt zu verholzen (braun))
- kälteempfindliche Kräuter wie zB Rosmarin können locker mit Vlies eingepackt werden – wichtig ist es, trotzdem Luftzufuhr zu ermöglichen – wenn zu dicht eingepackt wird, kann es zu Schimmelpilzbildung kommen

## Tipps zu ausgewählten Pflanzen

### Paradeiser

- immer am selben Standort oder nicht? >> dies ist eine „Glaubensfrage“ – für beides gibt es Argumente
- generell – Paradeiser weit genug auseinandersetzen – im Garten sehen wir viele Beispiele, bei denen die Paradeiser sehr nahe stehen – dies fördert die Braunfäule und erschwert die Ernte
- Braunfäule vorbeugen – Pflanze von unten ein bisschen „aufasten“ (sprich Blätter entfernen, damit diese nicht mit Spritzwasser vom Boden in Berührung kommen – dort verstecken sich die bösen Braunfäulebakterien), bei Befall – kranke Blätter und Früchte schnell entfernen und im Hausmüll entsorgen

### Erdbeeren

- im ersten Jahr die Ausläufer entfernen, damit die eigentlichen Pflanzen kräftig werden
- im zweiten Jahr aus einigen Ausläufern gezielt Jungpflanzen ziehen – am besten, indem man die Ausläufer anhebt, einen kleinen Topf mit Erde darunter stellt und wenn die Pflanze gut angewurzelt ist, den Trieb („Nabelschnur“) durchschneiden und an den gewünschten Ort setzen – mit dieser Methode bleibt man HerrIn des Erdbeerbeetes, ansonsten haben Erdbeeren die Tendenz unkrautartig zu wuchern
- generell – alle zwei bis drei Jahre die Erdbeerkultur verjüngen

### Andenbeeren

- diese brauchen in unseren Breitengraden oft lang in den Herbst hinein bis sie reif sind
- falls schon Frost droht und noch Früchte zum Reifen an der Pflanze hängen, diese nachts mit einem Leintuch oder Vlies bedecken

### Melonen – wann sind sie reif?

- vis a vis von der Stelle, an der die Frucht am Stängel angewachsen ist, gibt es eine kleine Ranke – wenn diese trocken ist, dann ist die Frucht reif

### Sonnenblumen

- diese sind schön, stellen aber eine große Konkurrenz für die anderen Pflanzen im Beet dar, weil sie viel Wasser und Nährstoffe brauchen
- Empfehlung – zB gemeinsam Sonnenblumen am Zaunrand pflanzen, wo sie keine Konkurrenz darstellen oder im eigenen Beet reduziert, zB zur Beschattung

### Mangold & Rote Rüben

- diese stammen aus der gleichen Familie und sollten deshalb nicht nebeneinander stehen, weil sich so Krankheiten leicht übertragen

## **Pflanzenkrankheiten und Schädlinge**

### Maisbrand

- blau-graue Wucherung an der Pflanze
- von Maisbrand befallene Pflanze und die rundherum stehenden Pflanzen entfernen und über Hausmüll entsorgen

### Kartoffelkäfer

- diese sind eine echte Plage – zuerst fressen sie Auberginenlaub, dann Kartoffellaub und schließlich Tomatenlaub
- es hilft konsequentes Abklauben der Larven und Käfer – das erfordert große Disziplin aller GärtnerInnen!
- es kann auch gespritzt werden – hier gibt es auch Spritzmittel, die für den Bio-Anbau genehmigt sind – eine genaue und sachliche Auseinandersetzung mit diesem Thema ist erforderlich – das Klischee „Spritzen = Gift“ greift hier zu kurz; falls sich die Gartengemeinschaft entschließen sollte notfalls zu spritzen, wäre es empfehlenswert dass einE GärtnerIn den Sachkunde-Nachweis hat (über Kurs erhältlich) – dann können Spritzmittel günstiger erworben werden und es gibt jemanden, die/der sich mit dem Thema gut auskennt

### Mehltau

- früher oder später in der Saison bekommen die Pflanzen Mehltau – das ist auch eine Art Verfallserscheinung
- es hilft, die befallenen Pflanzenteile wegzuschneiden, dann treibt die Pflanze neue gesunde Blätter nach

- weitere Möglichkeiten zur Bekämpfung: mit Molke besprühen, mit Steinmehl kräftig bestauben

#### Erdföhe

- kommen v.a. bei Radiesen, Rucola vor – „durchlöcherte“ Blätter
- zur Bekämpfung hilft es, die Pflanzen feucht zu halten – sie können dafür auch direkt von oben gegossen werden
- mit Steinmehl bestauben hilft auch

#### Schnecken

- noch gibt's glücklicherweise kaum welche im Garten
- Tipp bei Salatbeet – rote Salate außen, grüne innen

### **Kompost & Mist**

Eigenen Kompost für die Beete zu haben, wäre ein sehr wertvolles Gut zwecks Nährstoffversorgung und Bodenverbesserung. Der aktuelle Komposthaufen im Gemeinschaftsgarten ist eher nur als Kompostsammelstelle zu bezeichnen. So wie dieser aufgesetzt ist, würde es ewig dauern bis hier eine gute Komposterde entsteht.

#### Heißrotte

Bei dieser Form der Kompostbewirtschaftung wird eine hohe Temperatur erreicht, durch die Unkrautsamen etc. unschädlich gemacht werden. Es wird eine gute Mischung aus verholzendem, strohigem und grünem Pflanzenmaterial aufgeschichtet (alles entsprechend zerkleinert) – entweder in einem geschlossenen Kompostbehälter oder in Form eines offen liegenden Haufens, der dann abgedeckt wird. Sobald der Kompost nach der heißen Phase wieder abgekühlt ist, sollte er rasch umgesetzt werden.

Es braucht auf jeden Fall ein Kompost-Team, das sich dafür zuständig fühlt. Wenn klar ist, wie kompostiert werden soll, dann muss das an die Gartengemeinschaft gut kommuniziert werden, damit diese das im besten Fall durch ihr Kompost-Werf-Verhalten unterstützen. Als Ergänzung sind die Bio-Tonnen der MA 48 sicher eine gute Lösung.

#### Tierischer Mist – welcher eignet sich?

- generell beachten
  - tierischer Mist soll auf keinen Fall frisch sein, er muss schon gut verrottet sein, weil er sonst zu scharf und heiß für die Pflanzen ist
  - kritisch sein, bei Herkunft des Mistes – viele Tiere bekommen über ihre Nahrung jede Menge Dinge (zB Antibiotika), die wir nicht in unserer Gartenerde haben wollen
- Ausnahme – „warme Füße“: wärmebedürftige Pflanzen können in ihrem Fruchtansatz beschleunigt werden, wenn man in ca. 30 cm Tiefe frischen Mist eingräbt, darüber Erde gibt und dann die Pflanzen setzt – beim Verrotten des Mistes entsteht sehr viel Wärme, die die Pflanze in ihrem Wachstum unterstützt